Ansicht der "Nervenstarken"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **26 (1900)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es war zu Zeiten ein hoch ehrendes Zeugnis für einen Angestellten, wenn er 25 Jahre lang treu auf dem gleichen Posten gedient hatte. — Deß freute sich auch nicht wenig ein treuer Mitarbeiter der Universal-Helgelifabrik in Einsiedeln, die bekanntlich im besondern päpstlichen Schutz und Gnaden steht. — Jene bibelfeste Firma dachte aber vielmehr: „Arbeit macht das Leben süß" und da der getreue Arbeiter bis anhin 1/4 Jahrhundert lang zehnstündige Arbeit verrichtet hatte, so hatte sie ihm eine ganz besondere Ueberraschung zu seiner Jubiläumsfeier zugedacht, nämlich die elfstündige Arbeitszeit bei gleichem Lohn wie früher!

So gedachte man ihm sein Leben zu versüßen!

Ansicht der „Nervenstarken".

„Da ist wieder so ein Adler verrückt geworden!" sagte die Ente, als sie die Nachricht vom Wahnsinnigwerden eines deutschen Dichters erhielt — „das hat er nun von dem „Hochfliegenwollen — —" und sie quatscherte seelenvergnügt weiter in ihrem Schlamm und Sumpf. —

Heiri: „So, Bäbi, jetz hani bim Eid wieder e mal e Freud, wänn d'r öppe mit cho?"

Bäbi: „Wägewaa dänn, Ihr tüend ja wie en Lätzchopf?"

Heiri: „Jä machid käi Stämpenaie, wännd'r mit oder nüd? I gange nämli go d'Jumpfere Relief aluege, wo m'r da liest in alle Zittige, cheiben e stramms Wibervolch mueß das scho si!"

Bäbi: „Aeh bah, was bruchit Ihr alte Gaggelari na de junge Meidlene nahzspringe, göh mer zum Gras us!"

Zwä Gsätzli.

Di fääße Chatze thond nöd musä,
S'ist syner Lebtig asä g'sy;
Di fääße Wyber chönd nöd husä
Ond machet's b'schädeli wien — i.

Mi Wyb ist gad ä Weckerührle
Ond sät-mer alle Stond wie spoot;
Das Uehrle macht-si b'sonder g'spürle,
Wenns no-den Elfä zwölfi schloot.

Gypssarg — Holzsarg — hol der Kuckuck
Diesen ecklen Streit der Thoren.
Kaltet eure Mäuler endlich
Und verschonet uns're Ohren.
Ob aus Gyps einst uns're Särge,
Ob aus Holz, das ist uns gleich.
Lasset selber euch begraben
Und ich schenk den Holzsarg euch.

E. J.

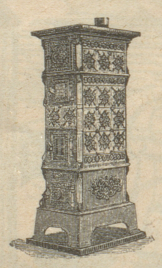
Jedem das Seine.

Die Gais will ein Gräslein,
Der Mann will ein Gläslein.
Ein jedes Wesen in der Welt
Gern Leib und Seel zusammenhält.

Briefkasten der Redaktion.

L. R. i. O. Ihre Anfrage kann nur ein „gewiegter" Stratege oder eine „oberschlächtige" Kriegsgurgel beantworten. Daß sich die Buren so auffallend rückwärtskonzentrieren, mag den Grund in besondern Verhältnissen oder Feldzugsplänen haben, wenn nicht noch Schlimmeres vorliegt. Abwarten — und Thee trinken. — **Augustin.** Gute Gsätzlein. Besten Dank und Gruß. — **E. E. i. N.** Es mag sein, daß die schweizerischen Briefmarken keinen Anspruch auf künstlerische Ausführung haben, aber das kann uns doch nicht veranlassen, neue Vorschläge dafür zu machen, lieber für eine einheitliche Jaßkarte. — **M. Z. i. G.** Krieg, lex Heinze, und nochmals und abermals dasselbe ist jetzt das armselige und ermüdende Menu für die Zeitungsschreiber. „Und wenns nid bald besser wird, bring i mi um! — **Horsa.** Machen Sie nur nicht etwa neue Versuche, daß wir am Ende gar die Strafe wieder zahlen müssen, sonst gibt's ein Ungewitter. — **O. F. i. C.** Wer noch nicht „rauken" kann, soll auch noch nicht an Liebe denken, selbst wenn er dem Großvater sein Rasiermesser geerbt hat. — **Hilarius.** Die Bertha plangeb auf einen neuen Brief; ihr Schatz ist ihr durchgebrannt und sie denkt wieder an den Tschinggen. — **E. H. i. B.** Sehr gut, nur so weiter. — **L. i. B.** Schach spielt man allerdings nicht auf dem Billards, aber der Fehlermacher ist an gar nichts gebunden. Maggä nütä! — **W. K. i. B.** Leider stand uns die neueste Photographie nicht zur Verfügung. Wird wohl noch kommen, wenn wir den Genannten mit seinem zarten Stimmchen in seine Bude schicken. — **H. i. Berl.** Was ist's denn, was gibts, denn? Paßt nicht mehr. Ist alles verheinzt und verflottet? — **U. i. Paris.** Gibt vielleicht Gelegenheit. Gegenwärtig starker Sturz in dem betreffenden Papier. — **C. N. i. W.** War aber das eine hübsche Empfangskarte! Es liegt etwas Rührendes in dergattigen Empfangsbescheinigungen. Gruß. — **R. i. Z.** Der kleine Werner spricht schon hochdeutsch: „Heinrich, ich kann morgen nicht zu Dir kommen, meine Göttin ist da!" Damit meinte er seine Pathin (Gotte). — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4



A.-G. der Ofenfabrik Sursee
vormals Weltert & Cie. in Sursee.
Filialen in
Zürich, Bern, Luzern. Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.
13
Heizöfen
nur eigener bewährter Konstruktion.
Kochherde, Gasherde, Waschherde, Waschtröge, Glätteöfen.
Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896: Goldene Medaille.
Garantie. *Prospekte gratis.*

Cravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Fahnen und Flaggen 3
aus bestem, reinwollenem Schiffsflaggentuch, in beliebiger Grösse.
Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.
Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.
Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durchziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer Stange. **J. Herzog,** Poststrasse 8, **Zürich I.**

36-3
S. Tresch, Messerschmied
Sonnenquai 14 Zürich im Raben
Ia. Messerwaaren. Reparaturen und Schleiferei täglich; elektrischer Betrieb.

Welt-Ausstellung Paris 1900
GRAND HOTEL du Square de l'Exposition et de l'UNION SUISSE
Rue d'Alésia No. 233—235 — Quartier de Plaisance
25 Minuten von der Ausstellung
Aufenthalt von 7 Tagen
Preis für Zimmer, je nach Auswahl, **Fr. 70—75,** inbegriffen Frühstück, Mittagessen mit Wein, Beleuchtung und Bedienung Vorzügliche Schweizerweine und Schweizerbier. Schweizerbedienung, deutsch und französisch sprechend. — Prospekte versenden auf Wunsch gratis und franko und geben jede weitere Auskunft **WEIBEL & ZINGG**
O. H. 3919) Bureau **Bern:** Spitalgasse 55.
Reisende, welche sich nicht an die vorgesehenen Serien anschliessen, finden bei rechtzeitiger Anmeldung gerne Aufnahme und können alsdann specielle Preisvereinbarungen getroffen werden. 34-3